

Karl Hegel an Susanna Maria Hegel, geb. Tucher, Straßburg, 9. Oktober 1868

Privatbesitz

Straßburg, Freitag 9. Oct[ober] 1868
Morgens

Liebes Suschen!

Heute bist Du wohl schon in Frankfurt und auf dem Wege nach Friedrichsdorf, vorausgesetzt, daß Du gestern bis Schweinfurt gekommen bist. Aber ich bedaure Dich u[nd] Luischen, wenn Ihr wirklich bei der gegenwärtigen rauhen Witterung zur Nachtzeit gereist seid. Hier in Straßburg wenigstens ist es rau und regnerisch; man heizt bereits u[nd] eben jetzt brennt ein lustiges Ofenfeuer in meinem Zimmer während ich schreibe. Ich bin sehr gespannt auf Deinen nächsten Brief, zu ersehen, wie es Georg im Examen, Luischen beim Abschied, Annchen auf der Rückreise von München und bei der Ankunft, Dir und unseren Kindern in Schweinf[urt], Frankf[urt], Friedrichsdorf ergangen ist. Du hast in diesen letzten Wochen viel zu beschicken gehabt, viel allein ausgerichtet, wozu Du sonst einer Hülfe bedurftest; möge es Dir wohl gelungen sein, liebes Suschen!

Von München wird Dir unser Annchen – die ‚Rose unter den Dornen‘ wie sie bei der historischen Commission heißt – viel erzählen. Unser Zusammensein in der | Commission war recht erfreulich und befriedigend. Die Sitzungen begannen am Mittwoch 30 Sept[ember] u[nd] wurden am Montag 5 Oct[ober] geschlossen. Bei Cornelius, Döllinger, Löher waren wir zum Diner, bei Giesebrecht zum Souper. An den Ausflügen nach Starnberg u[nd] am Sonntag¹ bei sehr trübem u[nd] nebligem Wetter nach dem Peißenberg habe ich mich nicht betheiliget. So oft ich Zeit übrig hatte, namentlich des Abends war ich beim Onkel, wo es immer heiter und gemüthlich war, der Onkel theilnehmend u[nd] anregend, die Tante liebevoll, Annchen unser Cousinchen frisch, heiter u[nd] anmuthig, Sigmund gut, gefällig, freundlich, August desgleichen und gewandt; Sigmund erfreute durch sein Spiel die beiden Mädchen, die Annen durch Gesang, Röschen sah immer vergnügt aus wie Sonnenschein, ungeachtet sie nicht immer wohl war. Unser Annchen hat sich immer gut gehalten u[nd] allen Ansprüchen genügt: es war nichts Kleines für sie der Abend bei Giesebrecht, unter den Herren sie allein neben Frau Giesebrecht, oft allein auf dem Sopha sitzend, angesprochen von diesem und jenem u[nd] dabei immer unbefangen, ruhig, nicht verlegen, dann bei Tisch | unter den jungen Historikern in der Mitte am Ende der Tafel, gerade dem alten Präsidenten der Commission gegenüber, worauf in den Tischreden hingewiesen wurde, der Gegenstand eines artigen Toastes von Cornelius, ‚die Rose unter den Dornen‘!

Am Mittwoch² Früh 5 $\frac{3}{4}$ U[hr] fuhr ich von München über Augsburg, Ulm, Stuttgart, wo mich Freund Stälin in liebenswürdiger Weise auf dem Bahnhof begrüßte, nach Carlsruhe, wo ich nach 2 U[hr] Nachm[ittag] ankam. Ich hatte Archivrath v. Weech, meinen ehemaligen Gehülften, von meiner Ankunft benachrichtigt³, weil ich auf der Bibliothek ein Paar Handschriften anzusehen wünschte, und er hatte dort schon Alles für mich vorbereitet. Ich dachte daran, wie wir vor Jahren auf der Reise so vergnügt waren und Du auf mich wartetest, während ich in der Bibliothek war. Ich hielt mich nur kurz in dem schönen Schloßgarten und im Archiv bei Weech auf, blieb eine Stunde in der Bibliothek und fuhr um 4 $\frac{1}{2}$ U[hr] weiter, kam bei Nacht um 8 U[hr] hier in Straßburg an u[nd] stieg am Austerlitz Thor im Stadt Basel beim Herrn Arbogast, den ich von früher her kenne, ab. Dort traf

1 4. Oktober 1868.

2 7. Oktober 1868.

3 Vgl. [Brief -> hglbrf_18681006_01](#).

ich einige Straßburger Bekannte u[nd] hatte mit ihnen eine Wiedererkennungsszene. Doch in dem schmutzigen Gasthof wollte ich nicht länger bleiben, ging daher am folgenden Morgen sogleich an den Schifferstaden | zu meiner früheren freund[li]chen Wirthin, die erfreut war mich wiederzusehen; und glücklich fand ich in demselben Hause wieder ein ebenso freund[li]ches Zimmer wie das, welches ich vor anderthalb Jahren bewohnt hatte⁴, nur eine Treppe höher, mit schöner Aussicht auf den Fluß, die Straße, den Palast, den Münster. In diesem Zimmer u[nd] einem guten reinlichen Bette habe ich nun recht gut ausgeschlafen u[nd] begrüße ich von hier nun Dich mit einem guten Morgen, liebes Suschen! Auch im Archiv u[nd] in der Bibliothek wurde ich gestern freundlich aufgenommen u[nd] mit Aufmerksamkeit behandelt, in das Casino, wo ein reiches u[nd] bequemes Lesezimmer, eingeführt. Im ‘Ochsenfuß’⁵ aß ich zu Nacht, wo mich die Wirthin sogleich wieder erkannte. Freund Weizsäcker, von dem ich in München Nachricht aus Köthen erhielt⁶, wird Dich in Erlangen besucht haben⁷; ich erwarte ihn u[nd] Kerler hier in Straßburg. Erkundige Dich doch sogleich nach Kerler, ob er noch nicht abgereist ist, und gieb ihm in diesem Fall meinen Plan von Straßburg mit, den ich schmerzlich vermisse. Er ist in Duodezformat im Futteral u[nd] steht auf dem Bücherbrett unmittelbar hinter meinem Schreibpult auf der Höhe desselben. Sollte Kerl[er] schon abgereist sein, so schicke den Plan an mich nach Kehl poste restante⁸, nicht in dünnes conceptpapier, sondern in der Stärke, welche Du in meinem Secretär findest, eingeschlagen, als Brief, 7 Kr[euze] Porto (das dünne Concept kommt jedesmal zerrissen an). Deinen Brief kannst Du beilegen, das Porto von 7 Kr[euze]n gilt bis zu 15 Loth. Sonst ist meine Adresse in | Straßburg, quai des bateliers (oder Schifferstaden) no. 27. Die Profess[oren] Reuß u[nd] Kunitz sind noch nicht von der Reise zurückgekehrt, werden aber heute erwartet. Frau Prof[essor] Reuß sprach ich gestern Abend.

Schreibe mir, wie es bei Euch im Hause u[nd] in Erlangen steht, wie es Dir u[nd] den Kindern geht. Ich verlange nach Nachricht. Sei tausendmal mit den Kindern begrüßt von

Deinem Getreuen.

4 Vgl. [Brief -> hglbrf_18670331_01](#).

5 Möglicherweise verwechselt Karl Hegel den „Ochsenfuß“ mit der früher besuchten Gaststätte „Zu dem Rindsfuß“.

6 Ein Brief Julius Weizsäckers (1828-1889) an Karl Hegel in München hat sich nicht erhalten.

7 Vgl. [Brief -> hglbrf_18681008_01](#).

8 Postlagernd.

Personen und Institutionen

Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)
Hegel, Susanna Maria, geb. Tucher [= Hegel, Susanna Maria Karoline Henriette, geb. Tucher] [hegelsusanna_2631](#)
Annchen [= Hegel, Anna (Annchen) Maria Carolina, verh. Klein] [hegelanna_8679](#)
Annchen [= Tucher, Anna Sophia Maria, verh. Mangelsdorf] [tucheranna_1216](#)
Arbogast [= Arbogast, N. N.] [arbogastn_5336](#)
August [=] [tucheraugust_6623](#)
Commission [= Ranke, Leopold] [rankeleopold_8110](#)
Cornelius [= Cornelius, Carl Adolf Wenzeslaus] [corneliuscarl_2213](#)
Döllinger [= Döllinger, Ignaz Johann Joseph] [doellingerignaz_6508](#)
Georg [= Hegel, Georg Sigmund Emanuel] [hegelgeorg_9011](#)
Giesebrecht [= Giesebrecht, Wilhelm Friedrich] [giesebrechtwilhelm_4115](#)
Giesebrecht [= Giesebrecht, Dorothea, geb. Schwendy] [giesebrecht_dorothea_1493](#)
Kerler [= Kerler, Dietrich] [kerlerdietrich_9395](#)
Kunitz [= Cunitz, August Eduard] [cunitzaugust_3555](#)
Luischen [= Hegel, Luise Friederike Caroline, verh. Lommel] [hegelluise_6133](#)
Löher [= Löher, Franz] [loeh Franz_5663](#)
Onkel [= Tucher, Christoph Karl Gottlieb Sigmund] [tucherchristoph_5686](#)
Reuß [= Reuß, Eduard Wilhelm Eugen] [reusseduard_5880](#)
Reuß [= Reuß, Julie, geb. Himly] [reussjulie_3496](#)
Röschen [= Grundherr, Rosa Luise Marie, verh. Georg] [grundherrosa_8413](#)
Sigmund [= Tucher, Sigmund Georg Karl] [tuchersigmund_7180](#)
Stälin [= Stälin, Christoph Friedrich] [staelinchristoph_6165](#)
Tante [= Tucher, Thekla Therese Eleonore, geb. Gemmingen-Steinegg] [tuchertekla_9060](#)
Weech [= Weech, Friedrich] [weechfriedrich_1344](#)
Weizsäcker [= Weizsäcker, Julius Friedrich Ludwig] [weizsaeckerjulius_4342](#)

Orte

Straßburg [= Straßburg] [strassburg_5226](#)
Augsburg [= Augsburg] [augsburg_2874](#)
Erlangen [= Erlangen] [erlangen_9307](#)
Fluß [= Ill] [ill_6907](#)
Frankfurt [= Frankfurt (Main)] [frankfurtmain_2527](#)
Friedrichsdorf [= Friedrichsdorf] [friedrichsdorf_2418](#)
Kehl [= Kehl] [kehl_1158](#)
Köthen [= Köthen] [koethen_5521](#)
München [= München] [muenchen_1665](#)
Peißenberg [= Peißenberg] [peissenberg_6747](#)
Schweinfurt [= Schweinfurt] [schweinfurt_7468](#)
Starnberg [= Starnberg] [starnberg_2120](#)

Straßburg [= Straßburg] [strassburg_5226](#)
Stuttgart [= Stuttgart, auch: Stuttgard] [stuttgart_6321](#)
Ulm [= Ulm] [ulm_8173](#)

Sachen

Archiv [= Archiv (Karlsruhe)] [archivkarlsruhe_9352](#)
Archiv [= Archiv (Straßburg)] [archivstrassburg_2289](#)
Basel [= Hotel „Stadt Basel“ (Straßburg)] [hotelstadtbasel_1302](#)
Bibliothek [= Bibliothek (Karlsruhe)] [bibliothekkarlsruhe_6032](#)
Bibliothek [= Bibliothek (Straßburg)] [bibliothekstrassburg_9391](#)
Casino [= Casino (Straßburg)] [casinotrassburg_5309](#)
Commission [= Historische Commission/Kommission, München] [swrt_0097](#)
Duodezformat [= Duodezformat] [duodezformat_3476](#)
Loth [= Loth (Lot)] [lothlot_1143](#)
Münster [= Münster (Straßburg)] [muensterstrassburg_9572](#)
Palast [= Palast (Straßburg), Palais Rohan] [palaststrassburgpalais_2694](#)
Schifferstaden [= Quai der Ill (Straßburg), Schifferstaden] [quaiderill_8274](#)
Schloßgarten [= Schloßgarten (Karlsruhe)] [schlossgartenkarlsruhe_1892](#)
Thor [= Austerlitz Thor (Straßburg)] [austerlitzthorstrassburg_6321](#)
‘Ochsenfuß‘ [= Rindsfuß] [rindsfuss_5166](#)

Quellen und Literatur

Privatbesitz

[= *Privatbesitz.*] [brfsrc_0023](#)